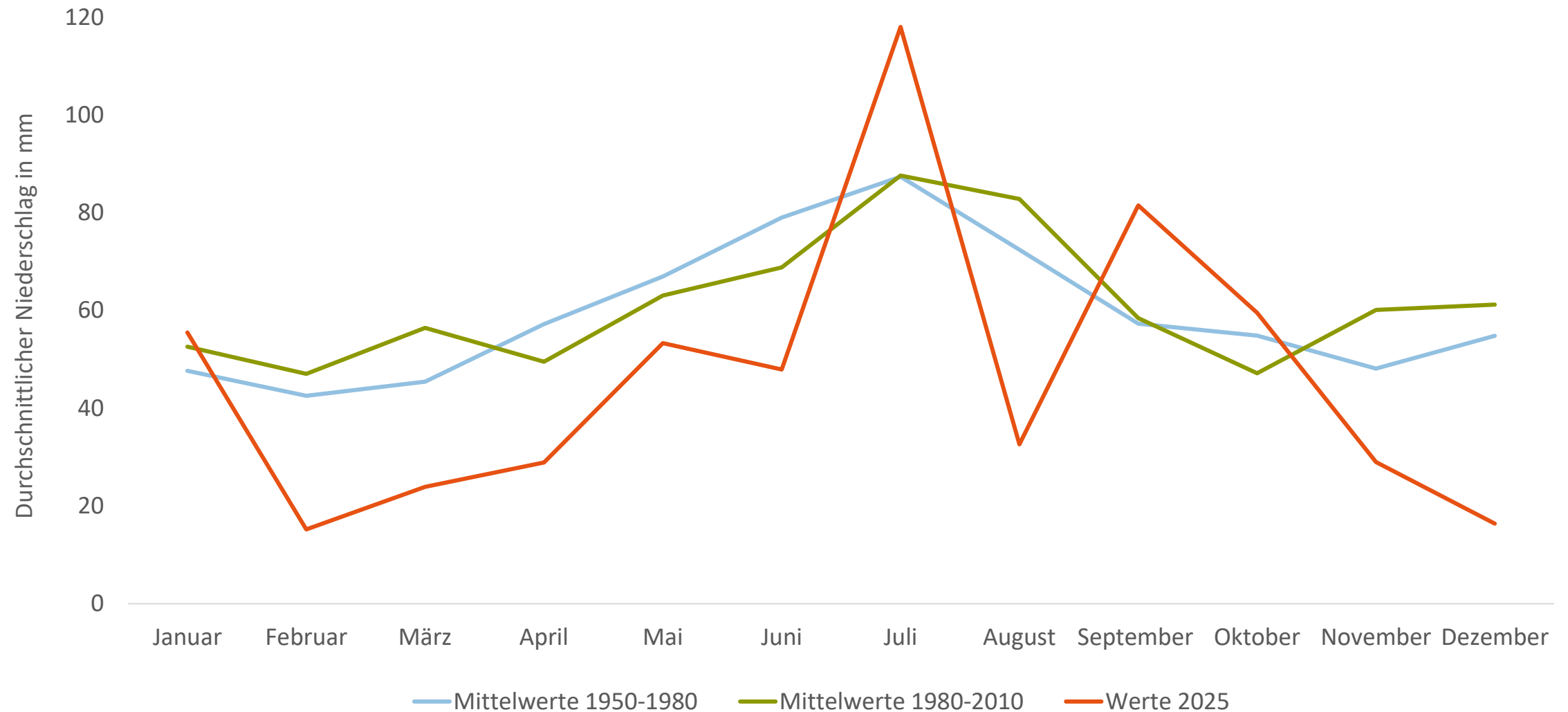


Dominika Mazurkiewicz | 20.08.2026

Wie Regionen Wasser als Zukunftsthema im Tourismus gestalten



Niederschlagsentwicklung in Sachsen



Quelle: Climate Data Center – Deutscher Wetterdienst

Vielfältige Herausforderungen



Zu wenig Wasser

resultiert in Niedrigwasser, Trockenheit, und erhöhter Waldbrandgefahr.



Zu viel Wasser

kann zu Hochwasser und Überflutungen führen, Infrastruktur beschädigen und Menschen gefährden.



Zu warm

kann die Wasserqualität beeinträchtigen und zu Gesundheitsrisiken und Badeverboten führen.



Zur falschen Zeit

Trockenere Sommer treffen auf mehr Winterregen und weniger Schnee.

Wasser und Tourismus

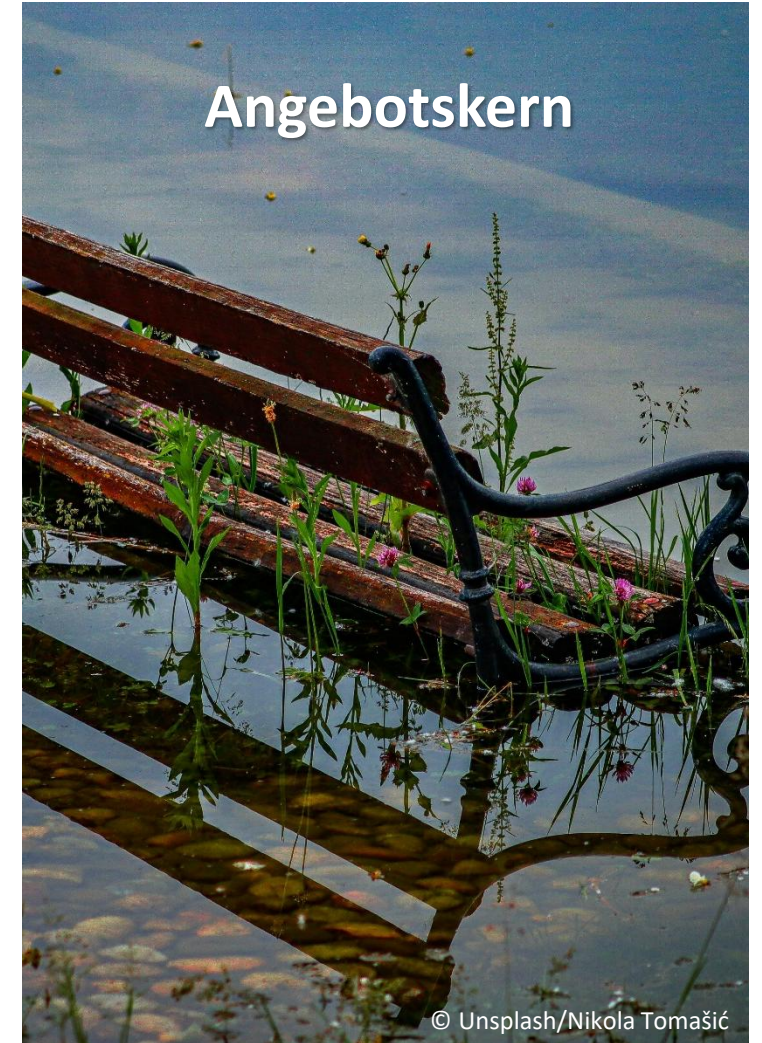
Erlebnisqualität



Sicherheit



Angebotskern



Wirkungsketten

Bedrohte Spree

Von der Elbe in die Spree: Muss Sachsen Wasser für Berlin und Brandenburg abgeben?

Stand: 05.08.2026 • 15:57 Uhr

Quelle: tagesschau

NIEDRIGER WASSERSTAND

Elbe zu trocken: Keine Güterschifffahrt bis September

Stand: 20.07.2026 11:34 Uhr

Quelle: MDR SACHSEN

So wenig Wasser wie nie

Edersee auf Tiefststand – Touristik schlägt Alarm

von Oliver Graue | Mittwoch, 29. Juli 2026

Quelle: fvw

DRESDEN

Niedrigwasser der Elbe: Weiße Flotte fährt nur noch auf einer Linie

von MDR SACHSEN

Stand: 16.07.2026 15:23 Uhr

Quelle: MDR SACHSEN

Nach Sperrungen im Unterspreewald

Wie künftig umgehen mit dem Eichenprozessionsspinner?

Sa 25.07.2026, 07:17 Uhr

Quelle: rbb

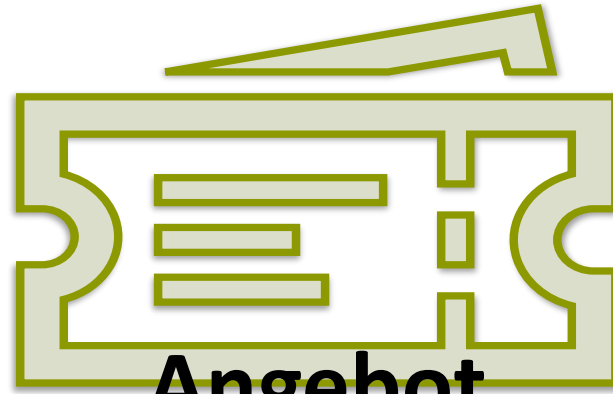
Tourismus ist
abhängig von anderen Systemen:
Wasserwirtschaft, Naturschutz,
Forstwirtschaft, Flächennutzung,
Energieversorgung, Infrastrukturplanung...

... aber nicht handlungsunfähig!

Beeinflussbare Ebenen



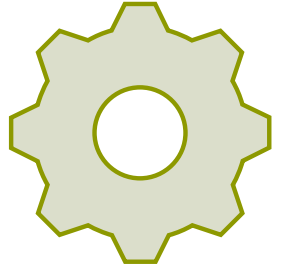
Betrieb



Angebot



Destination



Maßnahmen auf betrieblicher Ebene



**Wasserverbrauch
erfassen und reduzieren**



**Regen oder aufbereitetes
Wasser nutzen**



**betriebliche Infrastruktur
vorsorgen (z. B. vor
Hochwasser)**

Anpassungsmaßnahmen bei Blütencamping Riegelspitze

- **Ausgangslage:** Als Form der Übernachtung im Freien sind Campingplätze den Folgen des Klimawandels besonders stark ausgesetzt.
- **Zielsetzung:**
 - Sicherung der Aufenthaltsqualität für die Gäste
 - Schutz der Umwelt
- **Maßnahmen/Umsetzung:**
 - Baumpflege und Neupflanzungen von trockenheitsresistenten, schattenspendenden Bäumen
 - Verwendung wassersparender Rasensorten
 - Minimierung der Bodenversiegelung bei neuen Stellplätzen
 - Sensibilisierung der Gäste (z. B. sparsamer Wasserverbrauch)
 - Kostenlose Trinkwasser-Zapfstellen



Wassersport auf dem Neckar mit Bootsschleppe

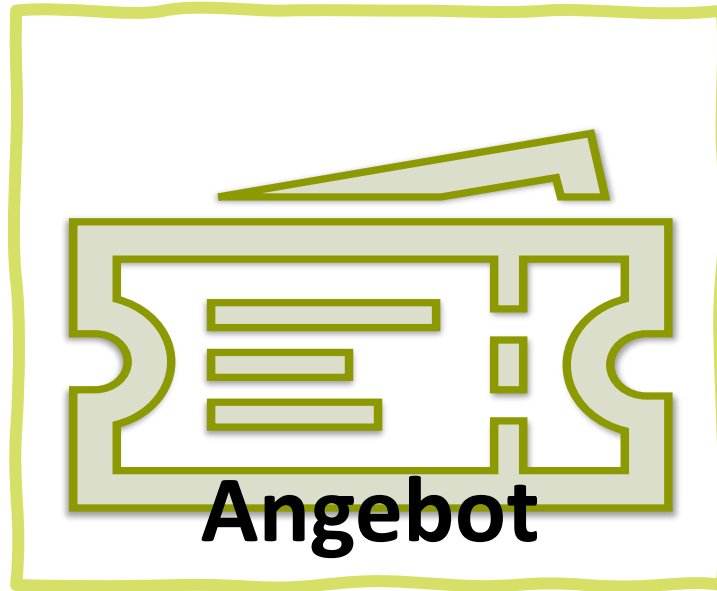
- **Ausgangslage:** Reguläre Schleusenvorgänge verbrauchen tausende Liter Wasser aus dem Staubereich
- **Zielsetzung:**
 - Minimierung des Wasserverlusts an der Staustufe
 - Ermöglichung des Kanutourismus auch bei Niedrigwasser
- **Maßnahmen/Umsetzung:**
 - Kanus werden im Neckar zwischen Eberbach und Heidelberg nicht geschleust.
 - Kanus können zur Umtragestelle getragen oder per Bootsschleppe transportiert werden.



Beeinflussbare Ebenen



Betrieb



Angebot



Destination

Maßnahmen auf Angebotsebene



**Besucher
lenken**



**Flexible und
alternative
Angebote
entwickeln**



**Gäste
informieren**



**Wasser als
Bildungs- und
Erlebnisthema
vermitteln**

Wasser als Produkt im Naturpark Schwalm-Nette

- **Ausgangslage:** Wasserlandschaften sind ein Kernelement des Angebots im Naturpark und werden zunehmend durch steigenden Besucherdruck und klimabedingtes Niedrigwasser bedroht.
- **Zielsetzung:**
 - Vermeidung von Konflikten zwischen Naturschutz und Erholungssuchenden
- **Maßnahmen:**
 - Ruhezonen mit Betretungsverbot sowie belastbare Intensivnutzungszonen, wie die Premium-Wanderwege
 - personelle und digitale Lenkung durch Naturpark-Ranger sowie Informationen zu Umleitungen
 - Infrastruktur wie schwebende Holzstege
 - Bildungsangebote



© Naturpark Schwalm-Nette



© Naturpark Schwalm-Nette

Wasser.Wander.Welt: Informationen und Mängelmelder



Premium-Wanderweg

Huilbeek & Maas - Natur geformt von Wind und Wasser

Diese abwechslungsreiche Premium-Wanderroute zeigt die reichhaltige Natur und Kultur an der Grenze zwischen Mittel- und Nordlimburg.

Aktuelle Wegeinfos

Bei Hochwasser sind zwei Abschnitte am Maas-Ufer und entlang des Huilbeeks nicht begehbar. Sie können über den parallelen Fahrradweg oder über Sandweg und Deich leicht umgangen werden.

Ein Abschnitt nahe der Brücke über den Huilbeek ist aufgrund von hoher Vegetation aktuell nicht begehbar. Eine Umgehung ist über den parallelen Sandweg und den Deich möglich.

Einschränkungen und sonstige Hinweise

Aktuelle Wegeinfos

Aktuelle Wegeinfos Galgenvenn

Im Bereich Holtmühle (NL) wurde die Streckenführung aufgrund eines neuen Libellenschutzgebietes geringfügig verändert. Der neue Streckenverlauf ist ausgeschildert und auf dieser Seite bereits aktuell.

Aktuelle Wegeinfos Zwei-Seen-Runde

Nach starken Regenfällen kann ein Wegeabschnitt am Borner See gelegentlich überschwemmt sein. Eine alternative Route in Richtung Born ist dauerhaft ausgeschildert.

Haben Sie Schäden entdeckt?

Mängelmelder

Sie haben eine Einschränkung oder einen Mangel entdeckt, den Sie melden möchten? Wir freuen uns über Ihre Mithilfe. Nutzen Sie einfach das untenstehende Formular:

 Vorname*

 Nachname*

 E-Mail*

 Telefon

 Welcher Weg ist betroffen

Bitte beschreiben Sie den Mangel und die Position.

Klimaresiliente Radwege im Landkreis Stade

- **Ausgangslage:** Klimaauswirkungen beeinträchtigen die Erlebnisqualität und die Sicherheit von Radfahrenden.
- **Zielsetzung des Projekts:** Erarbeitung eines umsetzungsorientierten Konzepts, das bestehende Radrouten unter den Bedingungen des Klimawandels zukunftsfähig weiterentwickelt
- **Maßnahmen/Umsetzung:**
 - Bestandsanalyse und Befahrung der Radstrecken
 - Entwicklung eines priorisierten Maßnahmenkatalogs zur Erhöhung der Klimaresilienz der Radstrecken
 - Erarbeitung eines Umweltbildungs- und Vermittlungskonzepts
 - Entwicklung eines digitalen, wetterbasierten Routingbots

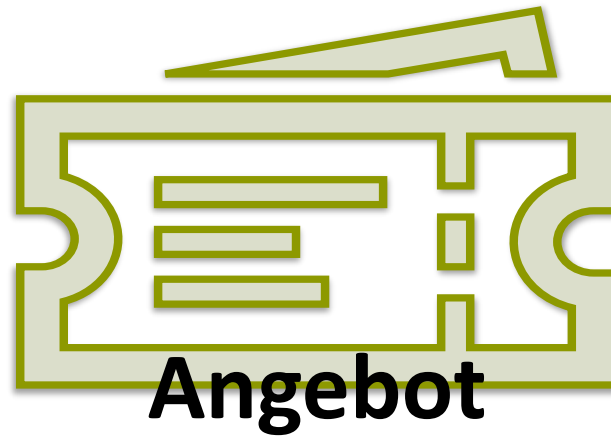


Rückgewinnung urbaner Flüsse für Badegäste

- **Ausgangslage:** Baden in der Seine war aufgrund der gesundheitsgefährdenden Wasserqualität mehr als 100 Jahre und in der Ruhr fast 50 Jahre nicht erlaubt.
- **Zielsetzung:**
 - Naherholung im urbanen Raum
 - Nutzung der Seine für Sportveranstaltungen
- **Maßnahmen/Umsetzung:**
 - Reinigung durch (modernisierte) Kläranlagen
 - fortlaufende Prüfung der Wasserqualität durch Frühwarnsysteme; nach stärkeren Regenfällen sind Badeverbote möglich
 - Kommunikation der Badeverbote digital (Website, Social Media) und vor Ort
 - Einsatz von Rettungsschwimmern



Beeinflussbare Ebenen



Maßnahmen auf Destinationsebene



**Risiken und
Veränderungen
beobachten**



**Akteure
sensibilisieren
und vernetzen**



**Impulse
setzen**



**Touristische
Interessen in
regionale
Planungsprozesse
einbringen**

Entsprechende Förderprogramme

Bundesprogramm: „Anpassung urbaner und ländlicher Räume an den Klimawandel“

- **Fördergegenstand:** vegetabile und bauliche Investitionen sowie investitionsvorbereitende und projektbegleitende Maßnahmen, z. B. klimaresiliente (Um)Gestaltung von öffentlichen Räumen
- **Förderhöhe:** bis zu 80 % (bei Haushaltsnotlage bis zu 90 %; max. 8 Mio. EUR)
- **Antragsberechtigung:** Städte und Gemeinden, in deren Gebiet sich das Projekt befindet

Bewerbungsphase beendet

SMWA: Förderung im Rahmen der EU-Förderrichtlinie Energie und Klima

- **Fördergegenstand:** Vorbereitung und Umsetzung von Maßnahmen zur Klimaanpassung, z. B. Schutz vor Hitze an Gebäuden, Trinkbrunnen
- **Förderhöhe:** Je nach Maßnahme bis zu 80 %
- **Antragsberechtigung:** Kommunen, kommunale Unternehmen, kleine & mittlere Unternehmen, gemeinn. Organisationen, Vereine, Stiftungen, Genossenschaften, anerk. Religionsgemeinschaften, Privatpersonen



Klimawandelanpassungsplan Tourismus in Schenna

- **Ausgangslage:** Die touristischen Angebote des Tourismus werden durch den Klimawandel teils stark beeinträchtigt, in Südtirol insbesondere der Skitourismus.
- **Zielsetzung:** Sicherung der Aufenthaltsqualität, Stärkung der Nebensaisons und Entwicklung klimaangepasster Angebote.
- **Maßnahmen/Umsetzung:**

Angebote: Neben- und Übergangssaisons stärken

- Wasser: Trinkbrunnen erfassen, Wassersparen fördern
- Wandern: Schattenplätze schaffen, Tourenzeiten anpassen
- Angebote: Neben- und Übergangssaisons stärken
- Steuerung: Green Team, klare Zuständigkeiten, Kooperation mit Gemeinde und Betrieben, Austausch mit anderen Destinationen

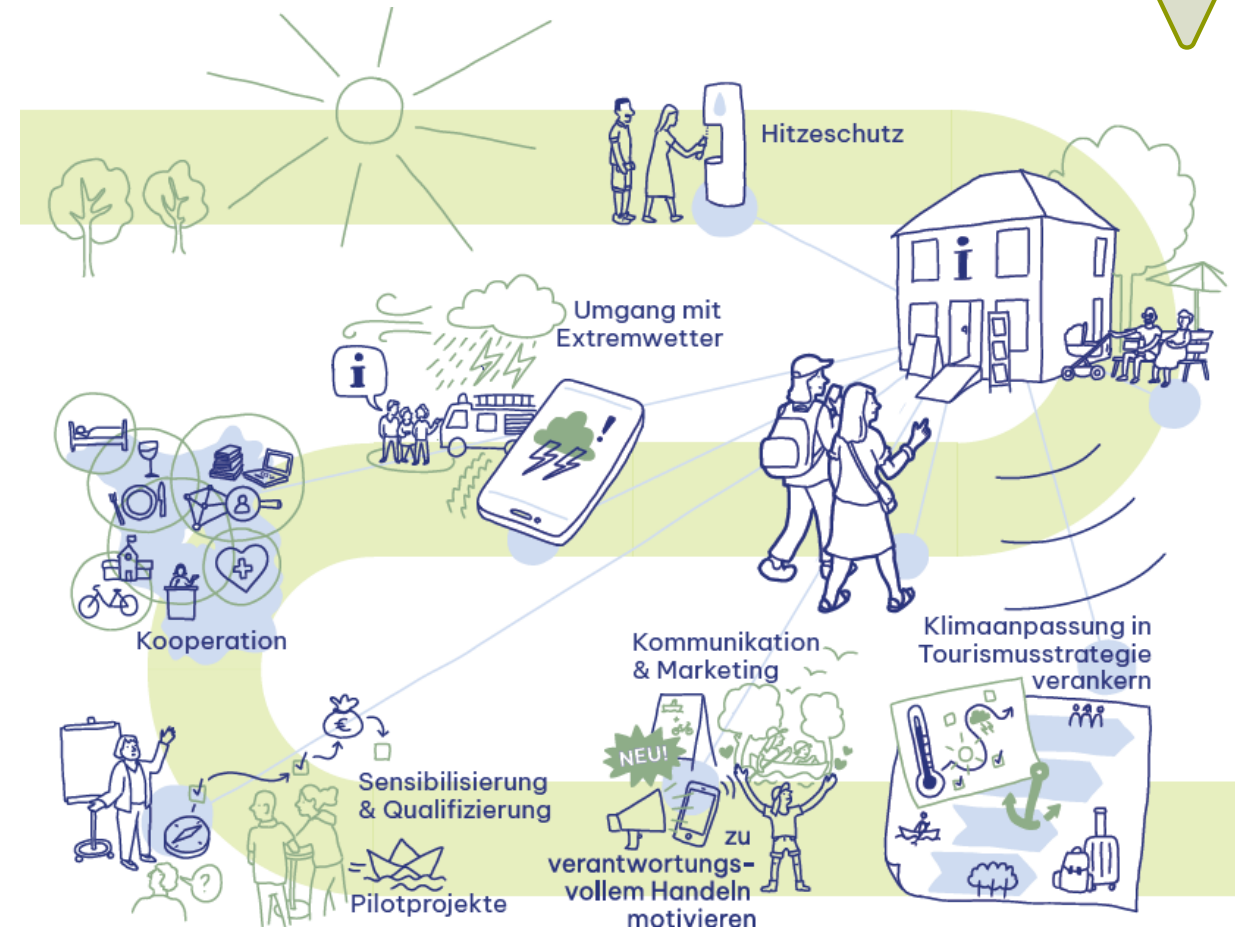


Klimafolgenanpassung im Tourismus in Brandenburg

Strategische Herangehensweise

- Ermittlung des Status Quo, u. a. durch eine Klimarisikoanalyse, eine Umfrage und Fokusgruppen
- Entwicklung eines Wissenspapiers und Leitfäden für acht verschiedene Akteursgruppen, u. a. Wassertourismus
- Qualifizierung von touristischen Betrieben und Tourismusakteuren mittels Lernreihen-Konzept

Schlüsselrolle des Destinationsmanagements



© TMB / Marie-Pascale Gafinen

Fazit

- 1 Verantwortung gemeinsam organisieren**
Wasser, Wald und Tourismus sind eng miteinander verbunden – Veränderungen wirken über Sektorgrenzen hinweg. Dementsprechend sind eine dauerhafte Zusammenarbeit und klare Zuständigkeiten erforderlich.
- 2 Touristische Handlungsspielräume nutzen**
Der Tourismus kann nicht alles steuern, aber selbst vorsorgen, Angebote anpassen und Gäste rechtzeitig informieren.
- 3 Strategisch planen, schrittweise umsetzen**
Entscheidend ist, langfristig strategisch zu planen und sofort erste Maßnahmen umzusetzen, ihre Wirkung kontinuierlich zu beobachten und flexibel nachzusteuern.

Dominika Mazurkiewicz | 20.08.2026

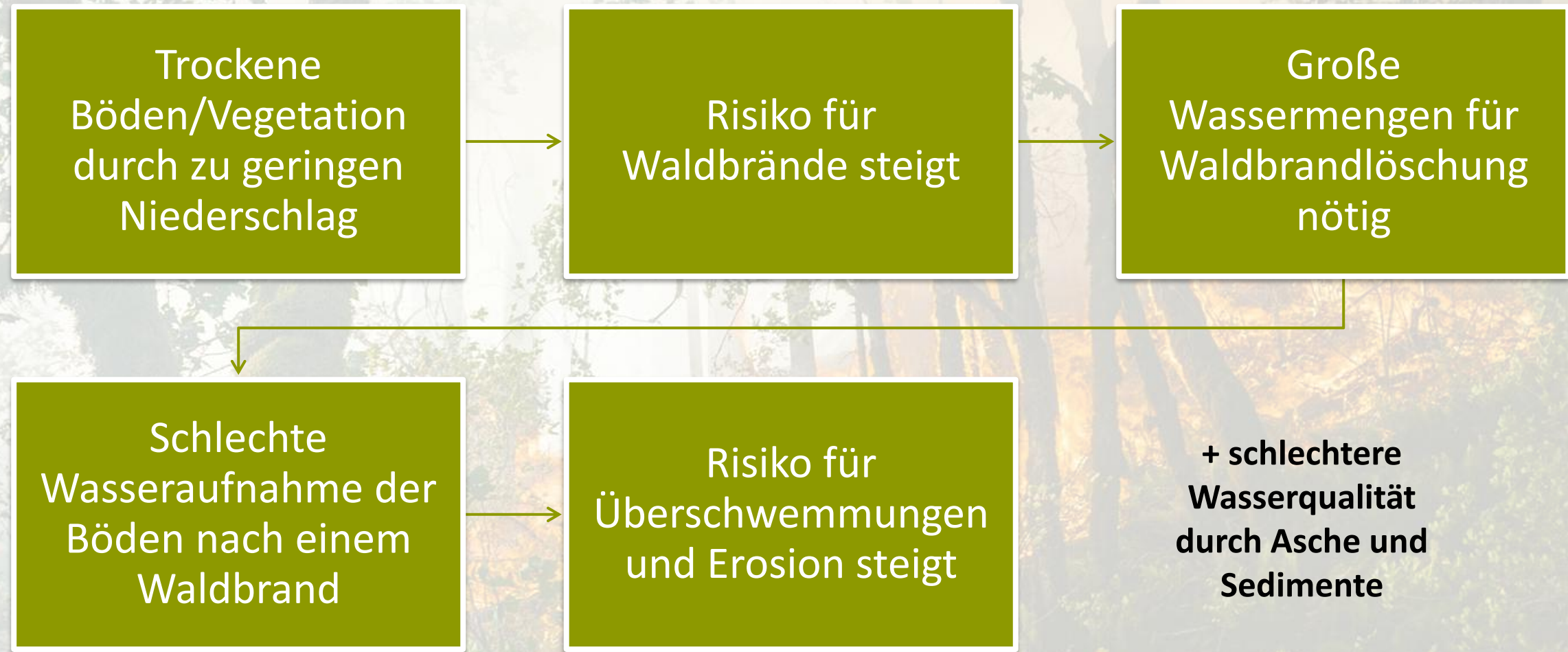
Vielen Dank!

*Dieses Dokument ist Teil der
Präsentation und ohne die mündliche
Erläuterung unvollständig*

www.bte-tourismus.de



Wirkungsketten: Waldbrände



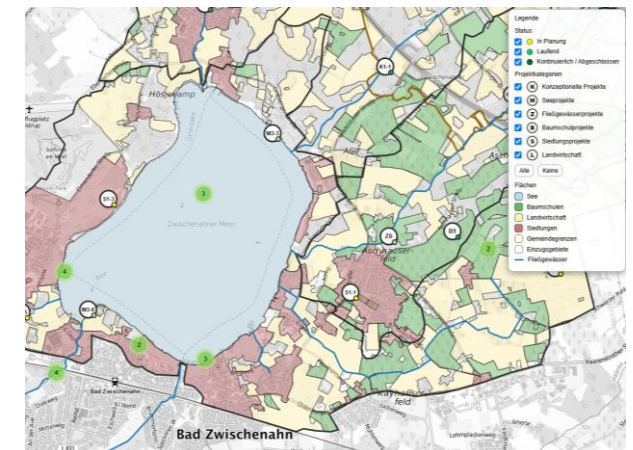
Klimaanpassung beim Re:hof Rutenberg

- **Ausgangslage:** Hof im Norden Brandenburgs, der von Hitze, Trockenheit und Starkregen betroffen ist
- **Zielsetzung:** ein zukunftsfähiger, klimaresilienter Ort für Gäste durch
 - angepasste Bau- und Landschaftsgestaltung sowie
 - reduzierten Ressourceneinsatz
- **Maßnahmen/Umsetzung:**
 - Pflanzenklärbeet zur Abwasserreinigung (geschlossener Wasserkreislauf)
 - Warmwasser durch Sonnenkollektoren
 - Trockentoiletten in Gartenhäusern



Sanierung des Zwischenahner Meers

- **Ausgangslage:** Ein zu hoher Zufluss an Nährstoffen, insbesondere Phosphor, sorgt für eine Massenentwicklung der Blaualgen.
- **Zielsetzung:**
 - Herstellung eines guten ökologischen Zustands
 - Verbesserung des Lebensraums für Tiere und Pflanzen
 - Reduzierung gesundheitlicher Risiken für Badegästen
- **Maßnahmen/Umsetzung:**
 - Beauftragung einer Machbarkeitsstudie mit Maßnahmen
 - Einrichtung eines Arbeitskreises und einer Koordinierungsstelle – Sanierung nur in Kooperation möglich
 - Erstellung eines digitalen Informationssystems
 - Tafeln an Badestellen
 - Meerbelüfter-Fahrrad
- **Weitere Informationen**



Digitales Informationssystem Bad Zwischenahn